

**Gaechinger Cantorey «Lobet Gott in seinen Reichen»
Chor und Orchester der Gaechinger Cantorey
Hans-Christoph Rademann, Leitung**

Dorothee Miels, Sopran
Alex Potter, Altus
Benedikt Kristjánsson, Tenor
Tobias Berndt, Bass

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Kantate «Lobet Gott in seinen Reichen», BWV 11
- Kantate «Wer mich liebet, der wird mein Wort halten» BWV 74
- Kantate «Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten» BWV 172
- Kantate «O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe» BWV 34

Mittwoch, 12. Mai 2021, 19.30 Uhr
Stadtkirche St. Johann

Preise: CHF 120.– / 80.– / 50.– / 30.–
Dauer ca. 120 Minuten, ohne Pause



Die Gaechinger Cantorey sind die Ensembles der Internationalen Bachakademie Stuttgart und vereinen europäische Spitzenmusiker unter dem Dirigat von Akademieleiter Hans-Christoph Rademann. Dieser Name markiert seit der Saison 2016/17 eine neue Zeitrechnung für die bereits weltbekannten Ensembles der Bachakademie, die jahrzehntelang als Bach-Collegium Stuttgart und Gächinger Kantorei Stuttgart unter Helmuth Rilling als Bach-Botschafter gewirkt haben.

Die Debüt-CD der neuformierten Gaechinger Cantorey «Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort» mit Reformationskantaten von Johann Sebastian Bach erschien im Mai 2017 beim Stuttgarter Carus-Verlag. Die Kritik war begeistert. Nur wenige Monate später erschienen im September 2017 eine DVD-Aufnahme der «Matthäus-Passion» sowie im Oktober 2017 eine Neueinspielung von Bachs «Weihnachtsoratorium», die ebenfalls auf grosse Zustimmung stiessen.

Erste, erfolgreiche Schritte auf dem Weg zum neuen «Stuttgarter Bachstil» waren Auftritte der Ensembles im Jahr 2017 im Musikfest Stuttgart, in der Bachwoche Ansbach, bei den Festspielen Europäische Wochen Passau, beim Rheingau Musik Festival, im Festspielhaus Baden-Baden sowie sechs Konzerte im Rahmen einer USA-Tournee in Fort Lauderdale, Chapel Hill, Norfolk, Princeton, Los Angeles und Irvine. 2018 haben sich die Musiker der Gaechinger Cantorey bereits im Dresdner Kulturpalast, in der Bachkirche Arnstadt und im Pariser Théâtre des Champs-Élysées hören lassen.

B I O G R A F I E N

Hans-Christoph Rademann

Geboren in Dresden und aufgewachsen im Erzgebirge (Schwarzenberg), wurde er früh geprägt von der grossen mitteldeutschen Kantoren- und Musiktradition. Er war Schüler im traditionsreichen Kreuzgymnasium, Mitglied des berühmten Kreuzchors, der 2016 sein achthundertjähriges Bestehen feierte, und studierte an der Musikhochschule Dresden Chor- und Orchesterdirigieren. Während seines Studiums gründete er den Dresdner Kammerchor und formte ihn zu einem internationalen Spitzenchor, der bis heute unter seiner Leitung steht. Seit Juni 2013 ist Hans-Christoph Rademann der Akademieleiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart. Hans-Christoph Rademann wurde mehrfach mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet und erhielt wiederholt den Grand Prix du Disque, den Diapason d'Or, den pizzicato Supersonic und den Choc de Classica.

Ein eindrucksvoller Beleg für die Qualität dieser künstlerischen Zusammenarbeit ist die gefeierte Einspielung des Gesamtwerks von Heinrich Schütz beim Stuttgarter Carus-Verlag, die 2018 ihren Abschluss fand. Hans-Christoph Rademann arbeitet mit führenden Chören und Ensembles der internationalen Konzertszene zusammen.

Von 1999 bis 2004 war er Chefdirigent des NDR Chors und von 2007 bis 2015 Chefdirigent des RIAS Kammerchores. Regelmässige Gastdirigate führten und führen ihn zum Collegium Vocale Gent, der Akademie für Alte Musik, dem Freiburger Barockorchester, Concerto Köln, den Rotterdamer Philharmonikern, der Sächsischen Staatskapelle Dresden u.a.

Dorothee Miels

Erste musikalische Erfahrungen machte Dorothee Miels mit Klavier und Violine. Zudem erhielt sie Gesangsstunden und besuchte verschiedene Chöre. Später studierte sie an der Hochschule der Künste in Bremen. Mit ihrer einmaligen Klangfarbe und bewegenden Interpretationen gehört Dorothee Miels zu den besten Interpreten der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts.

Durch intensive Zusammenarbeit mit Thomas Hegelbrock entstanden CD-Aufnahmen zu Georg Philipp Telemann's Oratorien «Die Auferstehung» und «Der Tod Jesu». Ihre Diskografie umfasst über 40 Aufnahmen, etliche mit Auszeichnung. Einige Werke, darunter «Inspired by Song» und «Birds» mit Stefan Temmingh, «Händel» mit Hille Perl, das Monteverdi-Album «La dolce vita» mit der Lautten Compagny Berlin und Wolfgang Katschner sowie die Aufnahme mit Bachs Kantaten für Solo-Sopran mit dem L'Orfeo Barockorchester und Michi Gaigg wurden besonders gelobt. Ihre neuste Aufnahme «War & Peace» wurde Opus Klassik 2019 nominiert. Auf diesem Album gelang es Dorothee Miels in Kollaboration mit der Lautten Compagny Berlin, Lieder aus dem 30-jährigen Krieg mit Werken von Hanns Eisler und Friedrich Hollaender zu verbinden.

Unter der Leitung namhafter Dirigenten wie Stefan Asbury, Paul Goodwin, Emilio Pomarico und Hans-Christoph Rademann arbeitet Dorothee Miels unter anderem mit dem L'Orfeo Barockorchester, dem Freiburger Barockorchester, dem RIAS Kammerchor und dem Klangforum Wien. Auch bei internationalen Festivals ist die Sängerin ein willkommener Gast. Sie konzertierte beim Bachfest Leipzig, beim Suntory Music Foundation Summer Festival in Japan, den Musikfestspiele Potsdam und der Thüringer Bachwochen. 2020 begleitet sie zusammen mit dem Ensemble von G.A.P Musik von J. S. Bach und D. Shostakovich.

Alex Potter

Die musikalische Laufbahn von Alex Potter begann als Chorknabe an der Southwark Cathedral in London. Er war Choral Scholar am New College der Universität Oxford und absolvierte zeitgleich ein Studium der Musikwissenschaften. Im Anschluss daran ergänzte er seine Ausbildung im Bereich Alter Musik bei Gerd Türk und Evelyn Tubb an der Basler Schola Cantorum Basiliensis.

Er ist auf zahlreichen CD-Einspielungen mit namhaften Orchestern zu hören und hat verschiedene Solo-Alben eingespielt: «Vox dilecti mei» mit Musik von Johann Rosenmüller in Zusammenarbeit mit dem Ensemble Chelycus und ein Album mit Motetten von Jan Dismas Zelenka mit dem Capriccio Barockorchester Basel. Seine jüngste Soloeinspielung «Fede e Amor» mit virtuoser Wiener Barockmusik für Altus mit obligater Posaune, erschien 2014 beim Label Ramée und wurde für den International Classical Music Award nominiert.

Als gefragter Interpret für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts führen ihn Engagements auf Bühnen in ganz Europa. Er arbeitet unter anderem mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Lars Ulrik Mortensen, Rudolf Lutz und Jos van Veldhoven. Bemerkenswerte Engagements waren Bachs H-Moll Messe mit dem Concertgebouw Orchestra in Amsterdam unter Philippe Herreweghe, ein Solo-Konzert mit Werken von Telemann beim Musikfest Bremen und ein Auftritt mit Monodien von Caccini und Cavallieri beim Eröffnungsfestival der Elbphilharmonie in Hamburg. Neben zahlreichen Aufführungen von den Werken bekannter Komponisten wie Bach und Händel gilt sein besonderes Interesse dem Aufspüren weniger bekannten Repertoires.

Benedikt Kristjánsson

Der Tenor Benedikt Kristjánsson ist in Húsavík, Island geboren. Seinen ersten Gesangsunterricht erhielt er im Alter von 16 Jahren. Er war Mitglied und häufiger Solist im renommierten Jugendchor «Hamrahlíðarkórinn» unter der Leitung von Thorgerdur Ingólfsdóttir. Sein Studium absolvierte er an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Prof. Scot Weir, und er besuchte Meisterkurse bei Peter Schreier, Christa Ludwig, Elly Ameling, Robert Holl, Andreas Schmidt und Helmut Deutsch.

Die Volkslieder Islands inspirierten ihn zu seiner Debüt-CD «Drang in die Ferne», auf welcher er die einfachen, unbegleiteten Melodien neben Lieder von Franz Schubert stellt. Die CD erschien 2019 beim Label GENUIN und wurde von den International Classical Music Awards (ICMA) in der Kategorie «Vokal Music» nominiert. Benedikt Kristjánsson ist 1. Preisträger des Internationalen Gesangs-Wettbewerbs cantateBach in Greifswald und einer der Publikumspreisträger des Internationalen J. S. Bach-Wettbewerb in Leipzig. Für die Johannespassion für Tenor allein, Cembalo, Orgel und Schlagwerk gewann er den «OPUS Klassik 2019» in der Kategorie «Innovatives Konzert».

Solistische Engagements führten ihn unter anderem an das Konzerthaus Wien, zur Berliner Philharmonie, zur Chapelle Royale in Versailles, in die Walt-Disney Hall in Los Angeles und an das Concertgebouw Amsterdam. Er arbeitete mit namenhaften Orchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der Gaechinger Cantorey, der Hofkapelle München, der Nederlandse Bachvereniging, dem Gulbenkian Orchestra, der Akademie für Alte Musik Berlin und dem Freiburger Barockorchester und konzertierte bereits unter der Leitung verschiedenster Dirigenten, darunter Michel Corboz, Jos van Veldhoven, Vaclav Luks, Reinbert de Leeuw, Peter Dijkstra, Reinhard Goebel, Philippe Herreweghe, Vladimir Jurowski und Hans-Christoph Rademann. Im Bereich Oper sang Benedikt Kristjánsson an der Staatsoper in Berlin, im Theater Kiel und im Staatstheater Braunschweig. Zu seinem Repertoire gehören neben dem Barock auch moderne Stücke.

Tobias Berndt

Der gebürtige Berliner Tobias Berndt begann seine musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor. Er studierte bei Hermann Christian Polster

in Leipzig und setzte seine Ausbildung bei Rudolf Piernay in Mannheim fort. Zu seinen Lehrern gehören ausserdem Dietrich Fischer-Dieskau, Thomas Quasthoff, Wolfram Rieger, Norman Shetler und Irwin Gage.

Ausgezeichnet mit mehreren Stipendien gewann Tobias Berndt den Wettbewerb «Das Lied» in Berlin, den Internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerb in Pörschach und den Cantilena Gesangswettbewerb in Bayreuth. Zudem wurde er Preisträger beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin, beim internationalen Wettbewerb für Liedkunst der Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart, bei der internationalen Sommerakademie des Mozarteums in Salzburg, beim Internationalen Wettbewerb Franz Schubert und die Musik der Moderne in Graz und beim Internationalen «Schubert Wettbewerb» in Dortmund.

Als Konzertsänger hat sich Tobias Berndt mittlerweile weit über die Landesgrenzen hinaus etabliert. In jüngster Zeit arbeitete er mit Dirigenten wie Hans-Christoph Rademann, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling, Christoph Spering, Michael Sanderling, Andrey Boreyko, Teodor Currentzis, Joshard Daus, Enoch zu Guttenberg und Ludwig Güttler und sang Konzerte in der Berliner und Kölner Philharmonie, der Tonhalle in Zürich, dem Concertgebouw Amsterdam, im Leipziger Gewandhaus und im Herkulesaal München. Des Weiteren gastierte Tobias Berndt bei bedeutenden Festivals wie dem Prager Frühling, dem Festival de la Chaise-Dieu und dem Musikfest Stuttgart.

Kontakt

Internationale Bachfeste Schaffhausen
c/o Kultur & Theater
Herrenacker 22/23, 8200 Schaffhausen, Schweiz
Tel. +41 (0)52 632 52 86
info@bachfest.ch
www.bachfest.ch